Was ist hier die Hauptsache?

Autor(en): **Kramer, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **59 (1965)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-141008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

heit betrachtet und nicht so sehr als Ausdruck einer Ideologie untersucht. Es gab eine Zeit, in der Totalitarismus mit dem Faschismus und mit dem Bolschewismus verbunden schien — er schien gleichbedeutend mit Diktatur ... Die erste große Welle des modernen Totalitarismus in Amerika war wie eine Flut und kam auf durch die militärische Kraftprobe zwischen Rußland und den USA. Sie war wie eine Epidemie, und das Land verwandelte sich in einen ungeheuren Sumpf fühlloser, farbloser Machtanbetung, dessen verläßliche Protagonisten Beamte des FBI, Ärzte, Fernsehmanager, Verbandsfunktionäre und kräftige Helfershelfer der Public-Relations-Arrangeure waren. ‚Seelische Gesundung' erfaßte Amerika. Und der Krebs. Das Land bekam einen Kollektivgeruch wie eine Kartoffel, die in einer Plasticdose fault. Diese Periode begann unter Truman und setzte sich unter Eisenhower fort ... Bei aller Anerkennung seiner (Kennedys) Vorzüge sind wir als Volk unter seiner Regierung tiefer in den Totalitarismus geraten, als sich seine Vorgänger träumen ließen.» (Gekürzt aus «The Presidential Papers» Bantam Books.)

Laßt uns nichts vernebeln! Die größte Kriegsgefahr liegt im kriegsschwangeren Totalitarismus, sei er nun östlich geprägt oder westlich, trage er das Gewand der Diktatoren oder sei er demokratisch bemäntelt! Wir leben im Westen; wir genießen seine Vorzüge; also tragen wir auch für ihn die Verantwortung; wir können sie nicht auf die Russen abwälzen; wir seien denn feige. Ich glaube nicht an den «Irrtum» von A. Herz, ihr ungeheurer Mut, ihre Selbstverleugnung können uns zu einem leuchtenden Vorbild werden, sollte einmal die schauerliche Nacht des totalitären Krieges uns umfangen.

Die Wahrheit aber öffnet sich nur dem *Verstehen*, nicht dem schnellfertigen Aburteilen der Voreingenommenheit und Selbstgerechtigkeit. Der Friede ist unteilbar! In der Pfingstzeit werden wir gefragt, ob wir an eine Kameradschaft Heiliger Geist und bombardierende «Polizei» glauben.

A. Zürcher

Was ist hier die Hauptsache?

Bei der Stellungnahme zum freiwilligen Opfertod von Alice Herz liegt es selbstverständlich vielen unter uns nahe, ihre Tat in erster Linie vom grundsätzlichen, sagen wir «religiösen» Standpunkt aus zu betrachten — und zu verurteilen. Und doch dürfen wir bei dieser Betrachtungsweise nicht stehen bleiben. Denn wenn irgendwo, so ist hier nicht die Tat an und für sich die Hauptsache, sondern *die treibende Kraft, die dahinter steht.*

Und daß diese Kraft aus einem hochempfindlichen, zutiefst aufgewühlten sittlichen Gewissen stammt, daran ist kein Zweifel möglich.

Dieses Gewissen ist aber nicht irregeleitet gewesen, sondern war von dem Gott der Gerechtigkeit und Wahrheit beherrscht, den Alice Herz von Jugend auf bekannte und liebte. Ich für meinen Teil bin darum überzeugt, daß vor Gott die gewissensmäßige, tiefinnerliche Auflehnung gegen das Riesenverbrechen, das die Amerikaner in Vietnam verüben, unendlich schwerer wiegt, als alles «religiös unkorrekte» Verhalten, das man ihr jetzt vorwirft.

Was helfen all die tiefsinnigen religiösen Überlegungen, die Pfarrer Trautvetter und seine Freunde im «Aufbau» anstellen, wenn sie blind sind gegen die barbarische Unmenschlichkeit, die Verlogenheit und die zuletzt aus Besitzangst geborene Machtgier, die hinter dem «schmutzigen Krieg» der Vereinigten Staaten in Vietnam stehen, und wenn sie gar noch Alice Herz als fanatisiertes Opfer einer weltgeschichtlichen Lüge schmähen? Wir andern, die wir sozusagen Woche um Woche in das Innenleben unserer Freundin Einblick erhielten, wissen wohl, wie für sie der Druck des himmelschreienden Unrechts, das die Regierung des von ihr so geliebten (und nach meinem Urteil zuweilen idealisierten) Amerika begeht, fast unerträglich wurde. Mit hundertfachem Recht empörte sie sich gegen die Propagandalüge, die Vereinigten Staaten seien ja nur einem um seine Freiheit von kommunistischer Tyrannei kämpfenden kleinen Volk zu Hilfe gekommen, und Amerika habe das gute Recht, ja die Pflicht, «sich als Weltpolizist einzusetzen, wo immer das verbrecherische Attentat der Aggression gegen wehrlose Völker begangen wird», wie Pfarrer Trautvetter es auszudrücken beliebt. Und sie wurde nicht müde, dem Irrwahn entgegenzutreten, daß eine Weltbewegung wie der Kommunismus, der seine Hauptwurzel in der Not der unterentwickelten, entrechteten Klassen und Völker hat, mit Militärgewalt gebodigt werden könne — selbst wenn man, im Widerspruch zu der geschichtlichen Wahrheit, annehmen wollte, daß es wirklich der Kommunismus sei, der den Aufstand gegen das durch und durch verfaulte, volksfeindliche Regime in Saigon entfesselt habe oder doch jetzt als Hauptträger unterstütze.

Daß die Kritiker um Pfarrer Trautvetter das tiefe sittliche Recht der Auflehnung Alice Herz' nicht anerkennen wollen, das ist nach unserer Empfindung das Ärgste und Abstoßendste an ihrer Haltung, die aller Christlichkeit ins Gesicht schlägt. Im Gewissen von Alice Herz wirkte eben eine Kraft, wie sie schon das zornige Auftreten der israelitischen Propheten gegen das fromme Getue und die pfäffische Selbstgerechtigkeit der beamteten Priester und ihrer Anhänger beseelte. Und, daß sie dieser Kraft nachgab, auch um den Preis ihres irdischen Lebens — das soll nicht von ihr genommen werden, auch wenn wir auf dem Boden des Neuen Testaments stehen. «Ist nicht das ein Fasten (ein religiöses Tun), wie ich es liebe: daß man ungerechte Fesseln löst, daß man die Bande des Knechtschaftsjoches sprengt, Vergewaltigte in Freiheit setzt und jegliches Joch zerbricht?» (Jesaja, 58, 6.)

Hugo Kramer